

Tierisches Erfolgskonzept

Schulhund Tami unterstützt Förderschüler beim Lernen

■ Von Marc Waschke
Olpe.

Alle Augen sind auf die Klassentür gerichtet. Gespannt warten die Kinder der LWL-Förderschule für Hören und Kommunikation darauf, dass Schulhund Tami zu ihnen kommt. Schließlich hat der Hundedienst extra das Klassenzimmer auf Vordermann gebracht. Als die Hündin endlich ins Klassenzimmer kommt, breitet sich ein Strahlen im Gesicht der Schüler aus.



Die Übungen mit Schulhund Tami machen Freude und motivieren so die Kinder zu einem großen Lernerfolg.

Schulhund Tami besucht regelmäßig den Unterricht an der LWL Förderschule Hören und Kommunikation – und mit jedem Mal wächst neben der Freude der Kinder auch der Lernerfolg erheblich.

Umfangreiche Ausbildung

Es wird ruhig in der kleinen Klasse, denn die Kinder wissen ganz genau welche Regeln sie zu befolgen haben wenn Tami in der Nähe ist. Das Erstaunliche: Die Kinder, die sonst große Schwierigkeiten haben sich auszudrücken, machen sich gegenseitig darauf aufmerksam und kommunizieren miteinander ohne, dass das Lehrpersonal eingreifen muss. Ein Riesenerfolg.

Nachdem Tami jedes Kind per „Pfote geben“ begrüßt hat beginnt der Unterricht. Die ruhige Rhodesian Ridgeback Hündin ist viereinhalb Jahre alt und seit dem zarten Welpenalter von sechs Monaten in der umfangreichen Ausbil-

dung zum Schulhund. Bereits seit 2011 ist sie im Einsatz an der LWL-Förderschule und übernimmt dort verschiedenste Aufgaben – immer abgestimmt auf die unterschiedlichen Klassen und Herausforderungen. Mit Einsatzbeginn endet die Ausbildung eines Schulhundes jedoch nicht.

Ein Schulhund soll durch seine Anwesenheit die pädagogischen Prozesse der Schüler fördern. Er muss also neben den weitreichenden Training auch Charaktereigenschaften mitbringen, die ihn als solchen qualifizieren:

- Der Hund muss sich am Menschen orientieren.
- Er darf nicht bellfreudig sein, nicht ängstlich oder geräuschempfindlich.
- Er muss verträglich mit Kindern sein.
- Vor allem muss er ein ruhiges Wesen haben.

Tami erfüllt diese Herausforderungen bedingungslos. Selbst wenn das Leckerli greif-

bar ist, wartet sie geduldig bis die Kinder ihre Übung absolviert haben und den Hund schließlich belohnen. Bis diese Disziplin erreicht war, war eine Menge Arbeit vonnöten. Jedes Wochenende besucht Schulleiterin und Halterin Heike Bleckmann die Hundeschule um sich und Tami weiterzubilden – ein ungeheurer Aufwand. Denn die ganze Familie von Heike Bleckmann muss mitziehen, teils die Freizeit opfern, um den hohen Erziehungsstand von Tami aufrecht zu erhalten, ein 24-Stunden-Job für alle Beteiligten.

„Bemerkenswert ist, zu was auch lernschwache Schüler im Stande sind, wenn sie motiviert sind: Durch Tami gelingt so die Speicherung im Kurz- und Langzeitgedächtnis erstaunlich gut“, erläutert die Schulleiterin. „Die Kinder erinnern sich an die Gebärden, mit denen sie mit der Hündin kommunizieren können.“

→ Weiter auf S. 2

Freund – Seelentröster – Ruhepol

Tiergestützte Pädagogik sorgt für Freude bei den Schülern der LWL-Förderschule in Olpe

→ Fortsetzung vom Titel Olpe.

Neben den kognitiven Training, dass sich auf Dauer auch auf andere Lernbereiche auswirkt, fördert ein Schulhund das Lern- und Arbeitsverhalten. Die Bereiche Sorgfalt und Ordnung werden geschult, denn jedes Kind weiß, dass herumliegende Essensreste, Heftzwecken, Plastikteile oder Ähnliches für den Hund gefährlich sind.

Daher räumt der „Hundedienst“, bevor Schulleiterin Heike Bleckmann mit Tami die Klassen besucht, stets das Klassenzimmer auf und übernimmt so Verantwortung. Zudem steigert die Anwesenheit von Tami die Aufmerksamkeit der Schüler. Besonders im Sozialverhalten zeigen sich bereits zu Beginn starke Veränderungen bei den Kindern. Durchgängig wird Rücksicht

auf das Tier genommen, die Einhaltung von Regeln wird beachtet und das Selbstbewusstsein der Schüler wird gesteigert. Die Übungen sind zusätzlich auf die einzelnen Klassen mit den unterschiedlichen Kindern abgestimmt und stellen so eine weitere Herausforderung für Hund und Halterin dar.

„Alles voll – für den Hund“

Viele Unterrichtsmaterialien, Bücher, Vokabeln und Anderes in der Förderschule beziehen sich auf das Thema „Hund“, um so auch die Freude am Lernen im normalen Unterricht aufrecht zu erhalten. „Das eröffnet Möglichkeiten die für Lehrer normal nicht machbar wären“, sagt Schulleiterin Heike Bleckmann und bestätigt so verschieden Studien, die das



Schulleiterin Heike Bleckmann wird mit der Freude der Kinder an Tami für ihr umfangreiches Engagement belohnt.

Konzept „Schulhund“ als fördernd und hilfreich ansehen.

Mit der Hündin wird unter anderem Rechnen geübt – sie stupst auf Kommando Würfel um und die Schüler rechnen

das Ergebnis zusammen. Immer mit einem riesigen Lächeln im Gesicht.

Tami erkennt Gegenstände und ordnet diesen Aktionen zu – ein Kringle bedeutet

„dreh dich“. So verknüpfen die Kinder lernen mit Spaß und vor allem Erfolgserlebnissen. Das Repertoire der Hündin geht weit über das hinaus – sogar auf Schrift reagiert sie entsprechend.

„Ist das cool“, jubelt eines der Kinder voller Begeisterung als Tami auf seine Aufforderung hin den Weg zum zuvor versteckten Leckerli zeigt. Für die Kleinen ist die Hündin weit mehr als nur ein Schulhund, sie ist Freund, Seelentröster, Motivation und Ruhespender zugleich.

Dieses tierische Erfolgskonzept soll nun noch erweitert werden: Welpen Gioia (Freude) soll ihrem Namen in den nächsten Jahren alle Ehre machen. Derzeit befindet sich der Nachwuchs (14 Wochen alt) in der Ausbildung, um später wie Vorbild Tami an der LWL Förderschule Hören und Kommunikation kleine Wunder zu vollbringen